

EINE MASS- GESCHNEIDERTE SZENOGRAFIE

Trotz veränderter Bürokultur müssen Firmen ihre Officedesign-Werte zum Ausdruck bringen. Das stellt Büroausstatter vor neuartige Aufgaben. Das Beispiel von Jobcloud in Zürich zeigt, wie man zu massgeschneiderten Lösungen kommt. **TEXT – MANUEL PESTALOZZI***



Historisches Mobiliar erinnert an Arbeitswelten, in denen Jobcloud Stellen vermittelt. Es steht den Mitarbeitenden zur Benutzung frei.

BILD: KURT PFISTER

► DEN RICHTIGEN PARTNER GEFUNDEN

Die Jobcloud AG ist ein digitales Unternehmen im Schweizer Rekrutierungsmarkt. Die Vermittlungstätigkeit steht in enger Verbindung mit den Ringier- und Tamedia-Netzwerken. Das Unternehmen gehört den beiden Medienkonzernen zu je 50%. Vor rund fünf Jahren begann es, für seine rund 220 digitalen Arbeitsplätze nach einem Ambiente zu suchen, das der Geschäftstätigkeit optimal entspricht und auch erkennen lässt, womit sich das Unternehmen befasst. Den Partner für diese Aufgabe fanden die Verantwortlichen von Jobcloud in der Firma «Witzig The Office Company». Das renommierte Ausstattungsunternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung zählte sowohl Ringier wie auch die TX Group zu seinen langjährigen Kunden. Für die Spezialisten galt es, Routine mit zeitgemässen Erwartungen zu kombinieren.

VON BEGINN AN INVOLVIERT

Das Team von Witzig wurde bereits früh ins Boot geholt. 2018 war es schon beim Startschuss mit einem ersten Workshop zum Change-Management dabei. Diskutiert wurden moderne Formen der Zusammenarbeit. In dieser Evaluationsphase war neben dem Potenzial des damals bestehenden Standorts zusätzlich die Möglichkeit eines Umzugs zu prüfen. Schliesslich fiel der Entscheid zugunsten einer Dislozierung ins

“
**WIR KONNTEN
DEN KUNDEN
DURCH DIE
VIELSEITIGKEIT
DES LEIS-
TUNGSPORT-
FOLIOS
ÜBERZEUGEN.**
“

THOMAS SCHEURER,
ARCHITEKT VOM ATELIER
RAUMTEXTUR

«Yond» an der Albisriederstrasse in Zürichs Stadtkreis 3. Dieses Projekt auf dem einstigen Areal von Siemens Albis befand sich damals noch im Bau. Explizit geplant für das «urbane Gewerbe», setzt sich «Yond» zusammen aus einer Abfolge vollständig verglaster Trakte, die durch eine zentrale Raumeinheit miteinander verbunden sind. Seine vier Geschosse verfügen über grosse Raumhöhen von bis zu 5,5 Metern. In der «Loftatmosphäre», die auch hohe Nutzlasten zulässt, sollen sich ganz unterschiedliche Betriebe entfalten können.

Witzig entwickelte mit den Analyseergebnissen aus der Evaluationsphase ein Arbeitsplatzkonzept. Unterstützung holte sich der Ausstatter beim Atelier Raumtextur. Das Innenarchitekturbüro aus Wädenswil ist ein langjähriger Partner. Witzig war bei diesem Projekt als Generalunternehmer im Lead. Atelier Raumtextur konzipierte die Innenarchitektur und die Szenografie in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden und Witzig.

Neben dem Management wurden auch die Mitarbeitenden von Jobcloud in wichtige Entscheide eingebunden. Vertreter aus allen Interessengruppen waren involviert, auch aus dem Team des Facility-Managements. Beim Bezug der Räumlichkeiten konnte deshalb auf eine technische Einführung verzichtet werden.

QUARTIERE MIT EIGENER VELOWERKSTATT

Jobcloud nimmt in vier der sechs «Yond»-Trakte das dritte Obergeschoss ein. In die freien Loftspaces mit ihren Betonstützen und -decken wurde zweigeschossige Strukturen in Holzbauweise eingefügt. Sie verfügen über interne Treppen, Galerien und Höfe, welche Blicke in die andere Geschossebene erlauben. Die Arbeitsplätze sind wie Quartiere geplant: Es gibt Plätzchen, Plätze und Nischen. Höfe und Wege ver-

binden sie untereinander. Auf grossen Plätzen in dieser «Jobcloud-City» finden sich Gruppierungen persönlicher Arbeitsplätze, das Restaurant, das Atrium für die grosse Versammlung und auch eine Velowerkstatt samt Duschen. Denn die Firma fördert das sportliche und alltägliche Velofahren der Mitarbeitenden. Auf den Plätzchen und in den Höfen finden sich Orte zum Ausruhen und Besprechen mit bequemen Sesseln. In offenen und geschlossenen Nischen sind zahlreiche Sitzungszimmer unterschiedlicher Grössen untergebracht. So ergibt sich ein ausgedehntes Raumkontinuum. Sämtliche Installationen (neben 230V/UKV auch Lüftungs- und Sanitärinstallationen) sind bewusst sichtbar angebracht.

Die technische Einrichtung der Arbeitswelt erhielt ein sinnliches Gegenüber. Neben dem Standard-Arbeitsplatzmobiliar gibt es Besonderheiten wie Lounges, Hochtische, freistehende Boxen etc. für Besprechung und Rückzug in unterschiedlichsten Formationen. Dafür kam einerseits das Bestandsmobiliar



zum Einsatz, andererseits verwendete man die besonderen, durch Erfahrung und in Praxistests gereiften Möbel der Firma Ergodata aus Zürich. Zahlreiche Ausstattungsobjekte sorgen für gute ergonomische Bedingungen. So stehen allen Mitarbeitenden Sitz-/Steh-tische zur Verfügung, in einigen Zonen sind auch Sitzbälle vorzufinden. Viele Arbeitsplätze sind mit einem «Privacy Panel» ausgerüstet, damit die Akustik auch ▶

Offene Bereiche wechseln sich ab mit Besprechungsnischen.
BILD: KURT PFISTER

ANZEIGE

Bautrends und Fachwissen

Messe, Vorträge, Workshops für Bauen, Wohnen, Garten und Energie



marty design haus

bauen 08. – 11.09.2022
MODERNISIEREN Messe Zürich

bautrends.ch

Verschiedene interne Treppen verbinden die zwei Ebenen, die sich in das überhohe Geschoss einpassen liessen.



beim Telefonieren stimmt. Eine blendfreie Beleuchtung schafft optimale Voraussetzungen für das Arbeiten am Bildschirm. Und in den Begegnungs- und Rückzugszonen stehen Akustikboxen zur Verfügung. Insgesamt berücksichtigte Witzig für 3439 m² Bürofläche 54 Lieferanten.

INSZENIERUNGEN

Die Bestandes- und Neumöblierung von Jobcloud wurden in Themen und Bühnenbilder der Arbeitswelten hineininszeniert, in welchen das Unternehmen vermittelnd tätig ist: Bau, Gesundheit, Transport, Dienstleistungen und Industrie. Diese Themen verband das Gestaltungsteam zu einem ganzheitlichen Erscheinungsbild. Mit viel Fantasie wurden dafür die Hobelsammlung des Schreiners, Gerüstbauten, die Scheinleuchte aus der Fabrik oder auch pharmazeutische Laborinstrument in speziellen Installationen versammelt. Die Requisiten sind unmittelbar brauchbar und funktional – Doppelsitze aus Sesselliften hängen von der Decke als Sitzgelegenheiten, der Baustellenwagen dient als Besprechungsraum, der Ruheraum ist japanisch inspiriert.

Jede Inszenierung hat ihre eigens gestalteten Einbauten: Die Tee-Küche aus dem Gesundheitswesen erinnert an ein Labor, die aus dem Bau ist robust aus rustikalem Holz gefertigt, während diverse Vintage-Beleuchtungskörper die Szenen ins richtige Licht rücken.

Und so vermitteln die symbolhaltigen Umsetzungen und Interpretationen den Jobcloud-Mitarbeitenden, die mit ihrer Kundschaft grundsätzlich nicht in einen physischen Kontakt treten, ein Gefühl dafür, in welchen Welten sich die Menschen, denen sie Stellen oder Mitarbeitende vermitteln, bewegen. Dies ist die zentrale identitätsstiftende Komponente dieses Projektes. Die Inszenierungen gelten aktuell als fester, dauerhafter Bestandteil der Bürogestaltung.

FLEXIBILITÄT

Sämtliche Mitarbeitenden sind mit drahtlosen Geräten ausgerüstet; wo sie sich aufhalten, spielt keine grosse Rolle. Das erwies sich zum Bezugsdatum am «Yond»-Standort als glückliche Fügung: Mit der Fertigstellung der Räumlichkeiten an der Albisriederstrasse brach die Covidpandemie aus. Die Mitarbeitenden wechselten vom alten Standort direkt ins Homeoffice. Der neue Standort konnte während fast zwei Jahren nicht im Sinne des ausgearbeiteten Konzepts genutzt werden. Erst in den letzten Monaten haben die Mitarbeitenden die neuen Räumlichkeiten bezogen. Dabei wurden sie vom kundigen Facility-Management bei Jobcloud eingeführt.

Seit dem Bezug der Räumlichkeiten nach der Pandemie wird Jobcloud aktiv durch Witzig betreut. So ist dem Ausstatter bekannt, dass die Mitarbeitenden schnell an der Ausstattung der Arbeitsplätze Gefallen gefunden haben. Die Erwartungen seien erfüllt oder gar übertroffen, wird gemeldet, die Angestellten fühlten sich sichtlich wohl. Allerdings waren auch einige Anpassungen nötig; so wurde gemeinsam mit dem Kunden die Akustik verbessert, indem nachträglich eine Deckenschallisolation angebracht wurde. Diese war schon in den Plänen vorgesehen, man wollte aber erst die Schallentwicklung im fertigen Raum abwarten. Vereinzelt wurden auch weitere Arbeitsplätze mit zusätzlichen «Privacy Panels» nachgerüstet. Für die persönlichen Gegenstände der Mitarbeitenden durfte Witzig dem Kunden auch zusätzliche Locker/Schließfächer liefern.

Die meisten Teams bei Jobcloud haben feste Arbeitsplätze und sitzen mit ihren Kollegen in einer bestimmten Zone. Für den Aussendienst besteht in seiner neuen Heimbasis eine nonterritoriale Nutzung: Wenn die Mitarbeitenden im Haus sind, können sie aus zahlreichen freien Arbeitsplätzen und je nach Tätigkeit den passenden Ort für sich auswählen.



***MANUEL PESTALOZZI**

Der Autor ist dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ und betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (bau-auslese.ch).